

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 43/44 (1904)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

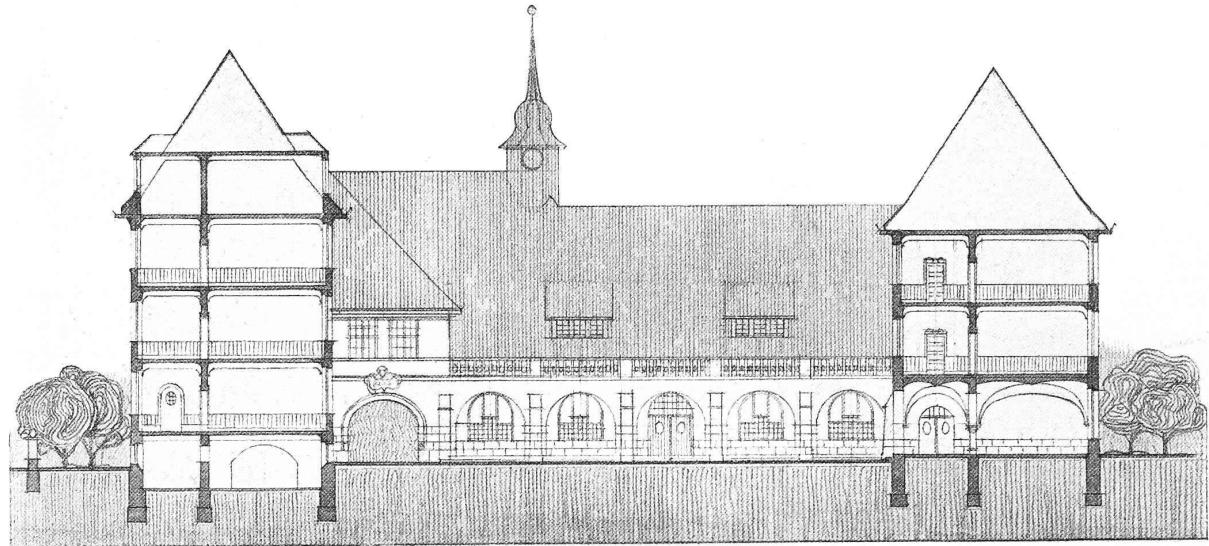
Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lität etwa bis 1850 hinausgeschoben wissen möchten und glauben, dass sich vielleicht noch grössere Wirkung hätte erzielen lassen, wenn die modernen Hässlichkeiten zahlreicher, und statt durch das stets veredelnde Auge des Künstlers durch die Linse des photographischen Apparats

nalen Werken anleite und begeistere. Dann wird eine bessere Zukunft den banalen Tiefstand unserer heutigen *anerkannten* Kunst vergessen lassen und eine neue Ausstellung der „Gottfried Keller-Stiftung“ keine beschämende Zeitungspolemik, sondern eine zukunftsreiche Stimmung hervorrufen! Dr. B.

Wettbewerb für eine Primarschulhausgruppe in Solothurn. Preis I b. Motto: «Alt Solothurn».



Hofansicht der Turnhalle und Querschnitte durch die westlichen und östlichen Gebäudeflügel. — Masstab 1 : 400.

festgehalten worden wären, so sind das doch nur Kleinigkeiten, die bei einer Beurteilung des Wertes des Gesamtwerkes und seiner Tendenzen füglich ausser Acht gelassen werden dürfen!

Der Grundgedanke, den Blick des Beschauers auf die mannigfältigen nationalen Schätze der Baukunst zu lenken, ist gut und vortrefflich und die Absicht, den undurchsichtigen Schleier zu zerreißen, der zwischen unsren Zeitgenossen und den Vorfahren niedergefallen ist, kann nicht freudig genug begrüßt werden. Die Mittel, mit denen das angestrebt wird, sind schön und vornehm, wir fürchten nur fast zu vornehm und nicht derb, nicht deutlich genug, um auf das weiteste Publikum zu wirken.

Das aber ist es, was not tut!

Wo kein gegenseitiges geistiges Uebereinkommen zwischen Laien und Künstlern besteht, wo der Schaffende stets fürchten muss, dass seine Aeusserungen nicht verstanden werden, da bleibt ihm nichts anderes übrig als zu Grunde zu gehen oder resigniert auf seine persönliche Ausdrucksweise zu verzichten und sich der toten Sprache vergangener Stile zu bedienen, die wenigstens den Gebildeten geläufig ist.

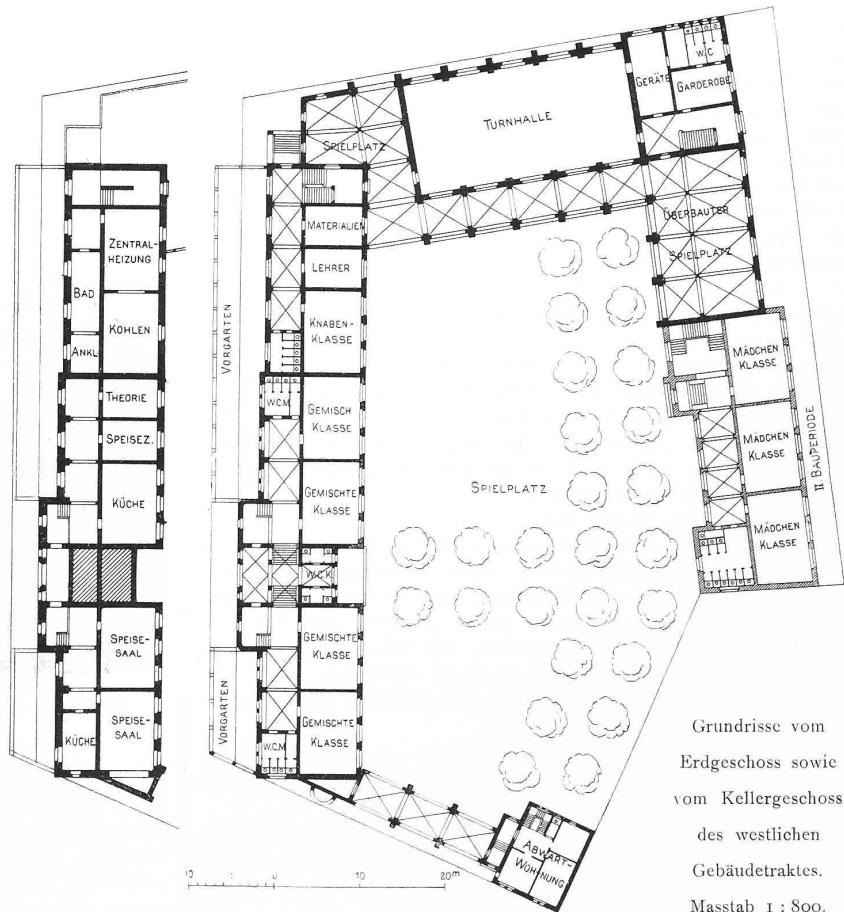
Das muss und soll anders werden!

Was kümmern uns Stile und Regeln! Schön und zweckmäßig, heimatlich und wohnlich sollen unsere Bauwerke sein! Das soll das Volk von seinen Baumeistern fordern und das soll der Architekt bestrebt sein, dem Besteller zu liefern.

Möge das verdienstvolle Werk der Herren Fatio und Luck dazu beitragen, diese Erkenntnis zu wecken und zu fördern. Möge es in den Kreisen der Bauleute wie in jenen der Laien Verbreitung finden, damit die Freude an einheimischer Kunst neu erstehe und zu grossen natio-

Miscellanea.

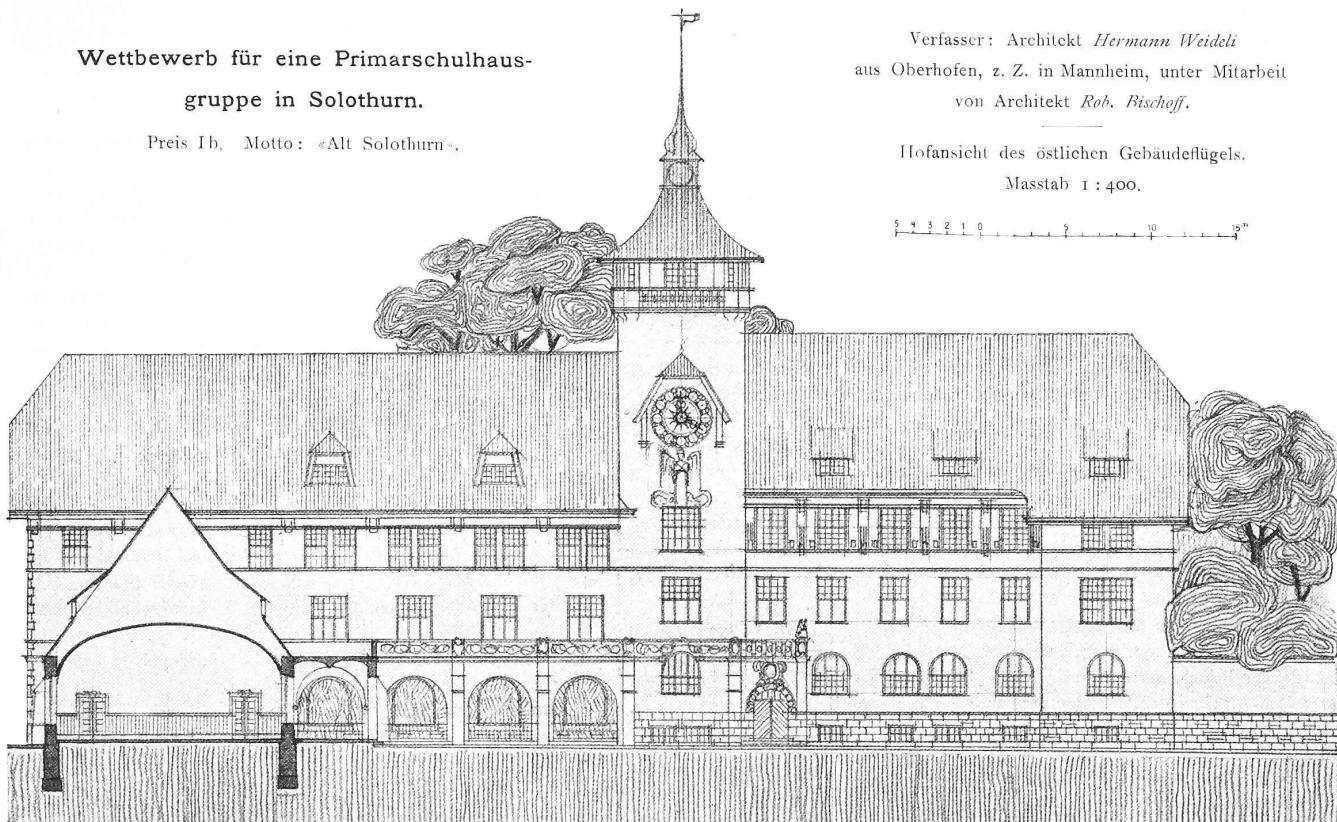
Eine Turnhalle im Dachgeschoß. Bei der in diesen Tagen eröffneten Volksschule in Elberfeld wurde die Turnhalle im Mansarden-Dachgeschoß des Gebäudes untergebracht. Um jede störende Geräuschübertragung zu verhindern, sind die Umfassungsmauern sowie die Trägerkon-



Grundrisse vom Erdgeschoss sowie vom Kellergeschoss des westlichen Gebäudetraktes.
Masstab 1 : 800.

Wettbewerb für eine Primarschulhausgruppe in Solothurn.

Preis I b. Motto: «Alt Solothurn».



Verfasser: Architekt Hermann Weideli
aus Oberhofen, z. Z. in Mannheim, unter Mitarbeit
von Architekt Rob. Bischoff.

Hofansicht des östlichen Gebäudeflügels.
Masstab 1:400.

Scale bar: 5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 m

struktionen der darunter liegenden Doppeldecke und der eisernen Dachbinder durch dicke Maschinenfilz isoliert worden. Unter dem mit Linoleum belegten Fussboden befindet sich eine 6 cm starke Korkschicht. Die unter der Halle gelegene Decke ist verdoppelt; der obere Teil wurde massiv zwischen Trägern gewölbt, der untere davon vollständig unabhängig

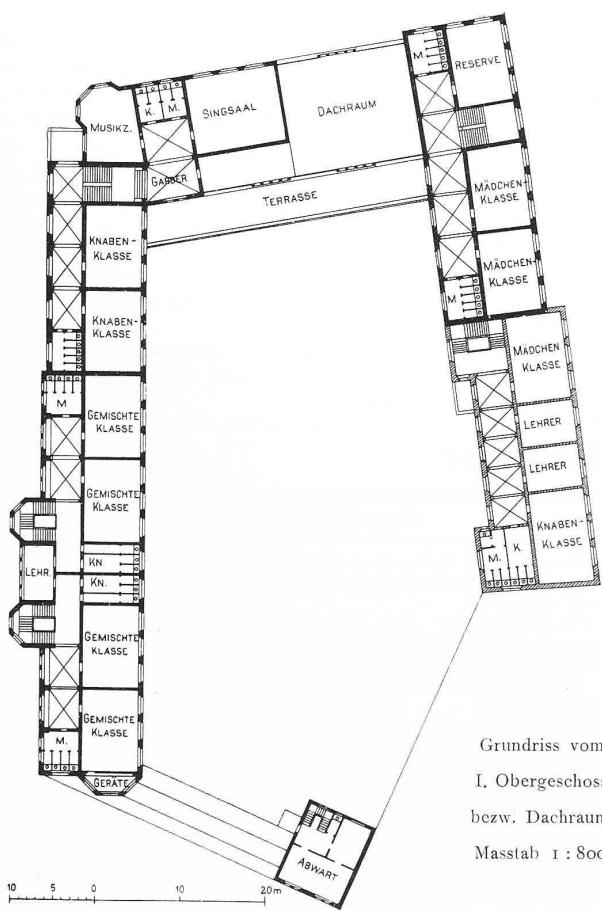
aus 4 cm starken, unten verputzten Korkdielen zwischen Trägern hergestellt und der Zwischenraum zwischen beiden mit Bimsand ausgefüllt. Eine probeweise Benutzung ergab, dass eine Störung des Unterrichts durch den Turnbetrieb völlig ausgeschlossen ist, sodass diese Bauart, durch die trotz der Isolierungskosten eine bedeutende Ersparnis gegenüber einem getrennten Turnhallenbau zu ebener Erde erzielt wird, empfohlen werden kann.

Neue katholische Kirchen in Schlesien. In Löwen, Bezirk Breslau, und in Königl. Neudorf, Bezirk Oppeln, sind Anfang November die von Architekt Ludwig Schneider in Oppeln neu erbauten katholischen Kirchen geweiht worden. Die erste, in einfachen romanischen Formen mit einem Gesamtkostenaufwand von 90 000 M. ausgeführt, ist eine gewölbte Backstein-Basilika, bedeckt 560 m² Grundfläche und enthält 300 Sitz- sowie 600 Stehplätze. Die andere Kirche, die etwa 200 000 M. kostete und auf einer bebauten Grundfläche von 1200 m² 600 Sitz- und 1400 Stehplätze zählt, ist eine in gotischen Backsteinformen ausgeführte, gleichfalls basilikale Anlage. Der Bau des zugehörigen, im Stil der Kirche gehaltenen Pfarrhauses erforderte rund 30 000 M. Vom gleichen Architekten wird ferner auch in Friedland in Oberschlesien eine neue katholische Kirche erbaut.

Das Maihofschulhaus in der Weggismatt in Luzern, das samt Strassenanlagen und einem anzubauenden Feuerwehrlokal mit einem Kostenaufwand von 623 000 Fr. erbaut werden soll, wird mit Spielplatz ein Gelände von 6970 m² bedecken und 54 Räumlichkeiten enthalten, darunter 19 Klassenzimmer für je 54, zusammen also für 1026 Schulkinder. Es ergeben sich so für jedes Schulkind 1,24 m² Grundfläche und 4,74 m³ Kubikinhalt. Zwischen Schulhaus und Turnhalle, die 288 m² Grundfläche bedeckt, ist eine gedeckte offene Vorhalle oder Schutzhalle von etwa 100 m² Grundfläche eingeschoben. Das Gebäude, dessen Bau sofort begonnen werden wird, soll im Frühjahr 1906 mit Eröffnung des neuen Schuljahres bezogen werden können.

Illerbrücken bei Kempten. Mit einem Kostenaufwand von annähernd 1125 000 Fr. werden über die Iller bei Kempten zwei Eisenbahnbrücken in Stampfbeton hergestellt, deren Bogen bei einer Spannweite von 65 m als Dreigelenkbogen mit Walzgelenken aus Stahl ausgebildet sind. Die Brücken, von denen die eine für die Eisenbahnlinie Kempten-Lindau, die andere für die Linie Kempten-Pfronten und Ulm bestimmt ist, sind viergeleisig (17 m breit) und zweigeleisig (9 m breit), liegen 37 m über der Flussohle und sind rund 157 m lang. Sie werden nach Entwürfen von Reg.- und Baurat Beutel ausgeführt und sollen im Frühjahr 1905 und Frühjahr 1906 dem Betrieb übergeben werden.

Der japanische Turm im königlichen Park zu Laeken bei Brüssel, den der König von Belgien mit einem Kostenaufwand von 2 Mill. Fr.



Grundriss vom
I. Obergeschoss
bezw. Dachraum.
Masstab 1:800.

Scale bar: 10 5 0 10 20 m

erbauen liess, ist über 125 Fuss hoch und wird von Bogenlampen und 2000 Glühlampen beleuchtet. Das geschnitzte hölzerne Portal des Eingangspavillons, der zu dem mit ausserordentlicher Pracht ausgestatteten Innern führt, bildete eine der Hauptzierden des Japanischen Gebäudes auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900.

Der Neubau der Diskonto-Gesellschaft in Frankfurt a. M. am Rossmarkt, dessen Fassaden in hellem Burgpreppacher- und Cudowa-Sandstein erstellt sind, ist im Äussern wie im Innern in den zierlichen und graziösen Formen Ludwig XVI. gehalten. Der imposante Bau, der in zwanzig Monaten von der Firma Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H. in Frankfurt nach den Plänen ihres Direktors Architekt Hermann Ritter erbaut wurde, wird in diesen Tagen dem Verkehr übergeben.

Malereien in der Dreifaltigkeitskirche in Bern. Der Maler Alois Balmer in München hat die Chorapsis der im lombardisch-romanischen Stil 1898/99 von Architekt H. von Segesser in Luzern erbauten Dreifaltigkeitskirche an der Taubenstrasse in Bern¹⁾ mit figürlichen Malereien geschmückt, die ihres hohen Kunstwerts wegen der Aufmerksamkeit weiterer Kreise würdig sind.

Die Erbauung eines Modelltheaters in Wien zum Zwecke der Vornahme von Brandversuchen wird auf einem völlig isolierten Gelände des XX. Bezirks in der Nähe der Kaiser Franz Josephsbrücke mit einem Kostenaufwand von 12000 Fr. geplant. Die Pläne dazu wurden von einem vom Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein eingesetzten Komitee ausgearbeitet.

Dampfturbinen auf deutschen Schiffen. Das mit einer Dampfturbinenanlage von 5000 P. S. ausgerüstete deutsche Torpedoboot S 125, das von der Schichauerwerft gebaut wurde, hat in seiner Probefahrt, bei tadellosem Arbeiten der Maschine und durchaus ruhigem Gang des Bootes eine Geschwindigkeit von 28,1 Seemeilen gleich 50,5 km in der Stunde erreicht. Die vertraglich ausbedingte Leistung betrug 27 Seemeilen.

Ein neues Hotel am Pariser-Platz in Berlin wird nach Plänen von Baurat Gause an Stelle des Palastes Redern mit einem Aufwand von 12 Mill. Fr. erbaut. Das in den Formen der italienischen Renaissance geplante Gebäude mit 1280 Zimmern und etwa 100 Badezimmern soll 1. Oktober 1906 eröffnet werden.

Der Neubau der Berliner Sezession am Kurfürstendamm nach Plänen des Regierungsbaumeisters Jautschus wird Anfang Mai 1905 mit der zweiten Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes eröffnet.

Literatur.

Augen auf. Schweizer Bauart alter und neuer Zeit. Von Guillaume Patio und Georg Luck. Mit 200 Illustrationen nach Aquarellen und Zeichnungen von J. J. Redmond, A. Pellegrini und C. Robida. Vorwort von Dr. M. Bühler. 1904. Genfer Verlagsgesellschaft «Atar» in Genf. Preis in Originaleinband 20 Fr.

Über Absichten und Ziele des Werkes haben wir uns an anderer Stelle (S. 290) bereits ausgesprochen. Hier sei nur kurz der Ausstattung des Buches lobend gedacht, die in ihrer ruhigen Würde, mit dem Reichtum der farbigen oder farbig getönten Abbildungen, dem starken Luxuspapier und dem geschmackvollen Originaleinband ihresgleichen sucht. So ergänzt die Arbeit des Verlegers jene des Verfassers in vollkommener Weise. Beide

¹⁾ Bd. XXXV, S. 19 u. ff.

vereinigen sich zu einem Kunstwerk, das in seiner gediegenen Vornehmheit für Jedermann bestimmt ist; hoffentlich wird es für viele zur Offenbarung werden.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Kalender für Strassen- und Wasserbau und Kultur-Ingenieure 1905. Begründet von A. Rheinhard. Neu bearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von R. Schenk, Reg.- und Baurat in Stettin. XXXII. Jahrgang. Mit einem Uebersichtsplan der wichtigsten Wasserstrassen Nord-Deutschlands und einer Darstellung der Koefizienten-Werte für die Ganguiet-Kuttersche Geschwindigkeitsformel. Gebunden nebst drei broschierten Beilagsheften, einer neuen Eisenbahnkarte in Farbendruck und zahlreichen Abbildungen im Text. Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden. Preis 4 M.

Kalender für Eisenbahn-Techniker 1905. Begründet von Edm. Heusinger von Waldegg. Umgearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von A. W. Meyer, kgl. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor in Allenstein. XXXII. Jahrgang. Mit einer gehefteten Beilage, einer neuen Eisenbahnkarte in Farbendruck und zahlreichen Abbildungen. Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden. Preis 4 M.

Winke für Erfinder, die angeben, welche Erfindungen verlangt werden und wie sie zu vervollkommen und zu entwickeln sind. Von Ingenieur Dr. Robert Grimshard in Hannover. Practical Publishing Company. New-York und Hannover. Preis geb. vom Verfasser bezogen 3 M.

Kalender und Adressbuch des Schweiz. Elektrotechnikers 1905 (Agenda et livre d'adresses de l'Electricien suisse). Redacteur en chef M. Emanuel Gaillard, ingénieur, Professeur à l'Université de Lausanne. Genf, Villereuse 35. Preis Fr. 2,50.

Malerische Landhäuser. Von Albert Schulte, Architekt in Barmen. 60 Tafeln, Format 30/40 in 10 Lieferungen. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. Preis der Lieferung 3 M., des ganzen Werkes in Mappe 30 M.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Tessinischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die XXIX. Versammlung des Tessiner Ingenieur- und Architekten-Vereins hat am 8. Dezember d. J. in Lugano stattgefunden; sie war von rund 50 Mitgliedern besucht.

Aus dem Geschäftsberichte ergibt sich ein stetes Anwachsen des Vereins, in den auch bei diesem Anlass eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen wurde, sowie der günstige Stand der Finanzen. Als Rechnungsrevisoren wurden die bisherigen, die Herren Ing. G. Bossi, Ferrazzini und Riva bestätigt. Die neuen, den Statuten des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins angepassten Vereinstatuten wurden genehmigt und zu Delegierten der Sektion die Herren Ing. Giovanni Rusca, Ing. A. Schrafl jun., Arch. P. Zanini und Geometer A. Bacciarini gewählt. Ferner beschloss die Sektion, dem Schweizerischen Verein für Binnenschiffahrt beizutreten, dessen Bestrebungen auch für den Kanton Tessin von grossem Interesse sind. — Als Ort der nächsten Versammlung wurde Locarno festgesetzt.

Der geschäftlichen Sitzung folgte ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant Biaggi, das einen gemütlichen Verlauf nahm, sowie ein Besuch der grossartigen Schulhausanlagen.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftsstelle	Ort	Gegenstand
19. Dezbr. 19. »	Bureau der Bauleitung Rheinbaubureau	Bern, Bundesgasse 38 Rorschach (St. Gallen)	Fortsetzung des Kanals in der Elfenstrasse, Länge etwa 188 m. Zimmerarbeiten für die drei Turbinen anlagen am rheintalischen Binnenkanal bei Montlingen, Oberriet und Lienz.
20. » 23. » 24. »	Emil Frei, Baumeister A. Betschon, Architekt Bureau der Baudirektion	Ennetbaden (Aargau) Baden (Aargau) St. Gallen, Rosenbergstrasse 16	Schreiner- und Glaserarbeiten für einen grössern Neubau in Ennetbaden. Balkon- und Treppengländer sowie das Anschlagen der Jalousieladen für einen Neubau. Erd-, Beton- und Pflasterungsarbeiten sowie die Eisenkonstruktionen (Brücke über die Steinach) für die Verlängerung der Demutstrasse von der St. Georgenstrasse bis zur Grenze des Bitzgutes.
24. »	Geometerbureau	Töss (Zürich)	Bau eines neuen Archivs sowie der Umbau des I. Stockes im Gemeindehaus in Töss; ferner Grab- und Betonarbeiten sowie das Liefern von Röhren für einen neuen Feuerweiher im Hofe Rossberg.
26. »	Oberingenieur des Kreises I der S. B. B.	Lausanne	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für einen unterirdischen Personendurchgang von 42 m Länge sowie zu den Personenperrons Nr. II und III, samt den Perronüberdachungen in Eisenkonstruktion mit Asbestschiefer-Eindeckung im Bahnhof Vivis.
27. » 15. Januar	Zollbureau Gemeinderat Zwicki	Ercenaz (Neuenburg) Alterswil-Flawil (St. Gallen)	Sämtliche Arbeiten für die Erstellung eines neuen Zollgebäudes in Bredot bei La Brévine. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Hydranten- und Trinkwasseranlage der Gemeinde Flawil. Reservoir 150 m ³ Inhalt.